

Museum Global:

Mikrogeschichten einer exzentrischen Moderne

Grußwort der Kulturstiftung des Bundes

Zu den grandiosen Untertreibungen dieses Ausstellungsprojekts zählt, dass ihm die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen den Titel „Mikro-Geschichten einer exzentrischen Moderne“ gegeben hat. Ausgerechnet „Mikro“! Als wäre die seit 1986 erstmalig unternommene Neuhängung der gesamten Dauerausstellung eine kleine Geste. Als markierten umfängliche Reisen von Mitgliedern des kuratorischen Teams nach Lagos, Dakar, Tokyo, Mexico-City, Sao Paolo und Dubai keine Meilenschritte in der globalen Neu-Ausrichtung eines der besten Kunstmuseen des Landes, das auch in Zukunft Spitzenwerke der transatlantischen Moderne präsentieren wird – zusammen mit all den Avantgarden, die es in den Zentren Lateinamerikas, Afrikas oder Asiens zu entdecken gilt.

Und dann die Öffnung des Hauses: Die Vermittlungsarbeit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen gilt bundesweit als wegweisend. Diese Erfolgsgeschichte schreibt das Projekt in ganz eigener Weise fort. Zum ersten Mal wird die meist verschlossene Vorhalle des Museums dauerhaft direkt vom Grabbeplatz aus begehbar sein. Der Bildungsbereich wächst sich aus zu einer institutionellen Makro-Intervention: 600 Quadratmeter Größe! Freier Eintritt! Und eine Architektur der „co-creation“, die in enger Zusammenarbeit mit diversen Düsseldorfer Einrichtungen, mit Gesprächsreihen, Theorie-Workshops, Kita-Kursen, Kolonialkritiken oder Tandemführungen von Englisch bis Arabisch alle Gäste aus nah und fern dazu einlädt, auf die eine Frage „Wem gehört das Museum?“ viele neue Antworten zu geben.

„Museum Global“ – so hat die Kulturstiftung des Bundes ihre Programmreihe für deutsche Spitzensammlungen moderner Kunst genannt. Die Kunstsammlung Nord-

rhein-Westfalen hat es verstanden, ihrem Programm zwei spezifische Stoßrichtungen zu geben. Erstens, auf der Ebene der Kunstgeschichtsschreibung und der Reflexion der Düsseldorfer Sammlungspolitik, eröffnen akribische Untersuchungen zu „globalen“ Künstlerbiografien die Aussicht auf historische Konstellationen zahlreicher außer-europäischer Manifestationen der Moderne. „Global“ ist, zweitens, die Perspektive, die das Projekt auf die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen als einer Gesamtheit richtet, um das organisatorische Zusammenwirken von Ausstellen, Vermitteln, Bewahren und Forschen zu verbessern. Als Drittes tritt nun hinzu, dass sich wie in einem Spiegel eine solche global orientierte Forschung zur Kunstgeschichte und die mit der Vermittlungsarbeit verbundene Befragung der Zeitgenossenschaft eines Museums thematisch überlagern. Und dass auf diese Weise ein Schicksal von Flucht und Vertreibung – wie es zum Beispiel das Leben des litauisch-deutsch-brasilianischen Künstlers Lasar Segall geprägt hat – Diskurse von Rassismus, Diaspora oder Migration in einer Weise berühren kann, die nicht nur in der Stadt Düsseldorf, sondern in der deutschen Einwanderungsgesellschaft insgesamt von tagesaktueller Relevanz sind. So treten – in den zahlreichen Glücksfällen, die dieses Projekt bereithält – manche „Mikrogeschichten“ der Vergangenheit und Erfahrungen des 21. Jahrhunderts in spannungsreicher Konstellation zusammen.

Die Kulturstiftung des Bundes dankt allen Mitwirkenden dieses „Museum-Global“-Projekts und dem gesamten kuratorischen Team unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Gaensheimer sowie der Abteilung Bildung mit Julia Hagenberg und ihrem Team für die Ausdauer, den Mut und die fulminante Expertise, die sie eingebracht haben, damit die „Mikrogeschichten einer exzentrischen Moderne“ keine Projektepisode bleiben, sondern einen Beitrag dafür leisten, in der Geschichte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ein neues Kapitel aufzuschlagen. Wir hoffen sehr, dass dies gelingt.

Hortensia Völckers
Vorstand / Künstlerische Direktorin

Alexander Farenholtz
Vorstand / Verwaltungsdirektor